

Freitags für die Zukunft

➤ **Lest euch den Artikel genau durch.**

Wenn ihr bestimmte Wörter nicht versteht, versucht gemeinsam herauszufinden, was damit gemeint ist.

Beantwortet dann gemeinsam die folgenden Fragen:

- Auf wie vielen Klimademos war Ida bisher?
- Worüber ist die Gruppe Fridays for Future enttäuscht?
- Wovon soll es in Zukunft abhängen, wie viele Steuern jemand für sein Auto zahlt?

➤ **Habt ihr schon vor dem Lesen der Texte etwas von Fridays for Future gehört? Erzählt euch gegenseitig, was ihr darüber wisst. Wart ihr selbst schon einmal auf einer Freitagsdemo?**

➤ **Jetzt habt ihr euch über Fridays for Future informiert. Aber kann man überhaupt etwas gegen den Klimawandel unternehmen? Seht euch den folgenden Clip von ZDFtivi an:**

www.youtube.com/watch?v=mdsaxs-KYb4

➤ **Beantwortet die folgenden Fragen zum Video:**

- Vor 50 Jahren war der Rhein sehr schmutzig. Was hat man dagegen unternommen?
- Vor etwa 35 Jahren gab es ein großes Waldsterben. Woran lag das?
- Was hat man vor 30 Jahren getan, damit das Ozonloch nicht größer wurde?
- Probleme können gelöst werden. Aber was muss dazu geschehen?

➤ **Seid ihr auch Klimaschützer?**

Berichtet euch gegenseitig, wie ihr versucht, im Alltag die Umwelt und das Klima zu schützen. Überlegt euch, was ihr als Schulklasse zum Klimaschutz beitragen könnt.

➤ **Wählt die beste Idee aus und macht daraus ein Klassenprojekt. Überlegt euch, wie lange das Projekt laufen soll, und erstellt dazu einen Projektplan. So könnt ihr überprüfen, ob ihr eure Ziele erreicht.**

➔ **Klicktipp:**

www.zdf.de/kinder/logo/umwelttipps-so-schont-ihre-die-umwelt-100.html

STREIKEN FÜR DAS KLIMA

Seit einigen Jahren wird es auf der Erde immer wärmer. Grund dafür ist der Klimawandel. Schuld am Klimawandel sind die Menschen selbst, weil sie zum Beispiel zu viel Kohle verbrennen. Das bereitet vielen Menschen große Sorgen. Denn wenn es immer wärmer wird, bedeutet das, dass es in einigen Jahren zu wenig Wasser und zu wenig Essen gibt, um alle Menschen zu ernähren. Vor etwa einem Jahr hat das schwedische Mädchen Greta Thunberg begonnen, jeden Freitag für den Schutz des Klimas zu streiken. Viele tausende Menschen auf der Welt haben sich ihrem Streik angeschlossen.



Foto: Ute/Photo Library/Thinkstock

Gemeinsam für die Erde

Gestern haben Menschen weltweit mehr Klimaschutz gefordert.

Berlin. Ida war schon auf fünf Klima-Demos. Am Freitag lief die Elfjährige zusammen mit ihrem Papa und Zehntausenden anderen durch Berlin, um gegen die Erderwärmung zu demonstrieren. „Ich will, dass nicht so viel Auto gefahren wird“, sagt sie. „Und dass das Klima geschützt wird. Dafür sollen die Politiker endlich was machen!“

Ida redet mit ihren Eltern zu Hause viel über das Klima. Ihre Mama konnte bei der Demo leider nicht dabei sein, doch Papa Dida Zenda begleitet sie. Er erzählt, dass er schon vor 30 Jahren für mehr Umweltschutz demonstriert hat. „Und es hat sich nichts geändert“, findet er. Auffällig war, dass sonst bei den regelmäßigen Klima-Demos am Freitag oft nur junge Leute unterwegs waren. Dieses Mal schlossen sich auch sehr viele Erwachsene an. Auch die neun Jahre alte Hannah hat ihre Mutter überzeugt mitzukommen. Hannah erzählt: „Ich habe Angst vor der Zukunft. Davor, dass ich irgendwann keine Luft mehr zum Atmen habe.“

Nicht nur in Berlin versammelten sich Tausende Menschen, sondern auch in ganz, ganz vielen Städten auf der ganzen Welt. In der deutschen Stadt Rostock etwa war Petra Schicht zusammen mit ihren Enkeln dabei. Sie hatte ein Schild, auf dem stand: „Wir sind stolz auf euch“. Damit meinte sie die jungen Leute, die den Protest begonnen haben, und die so viele Politiker aufgeweckt haben. „Damit die nicht immer nur reden und reden und reden“, sagt die Oma. Tatsächlich trafen sich gleichzeitig zu den Demos auch Politiker der Bundesregierung. Sie trafen Ent-



Die elf Jahre alte Ida und ihr Vater Dida Zende demonstrieren im Rahmen des globalen Klimastreiks in Berlin.

FOTO: DOREEN GARUD / DPA

scheidungen, wie Deutschland in Zukunft weniger klimaschädliches Gas ausstoßen soll. Doch die Gruppe Fridays For Future, welche die

Klima-Demos organisiert, ist von den Ideen total enttäuscht. Sie reichen nicht, um die Erderwärmung zu begrenzen, findet sie. *dpa*

Pläne in Deutschland für mehr Klimaschutz

- Die Menschen in Deutschland sollen bis zum Jahr 2030 viel weniger klimaschädliche Gase ausstoßen als heute. Damit das klappt, hat die Regierung ein Klima-Paket beschlossen. Hier einige Punkte, die darin stehen:
- Wenn Benzin, Diesel, Heizöl oder Erdgas verbrannt werden, entsteht das klimaschädliche Gas CO₂. Dafür soll extra gezahlt werden. Das startet in zwei Jahren und soll immer teurer werden.
- Bahnfahren wird billiger. Für die Tickets für längere Reisen sollen

die Leute in Zukunft weniger Steuern zahlen, also Abgaben an den Staat. So kann man etwa einen Euro von zehn Euro sparen.

- Fliegen wird teurer. Schon ab Beginn des kommenden Jahres kosten Tickets mehr, wenn ein Flugzeug von einem deutschen Flughafen abhebt.
- Wie viel Steuern jemand für sein Auto zahlt, soll in Zukunft mehr von der Menge an Abgasen abhängen, die das Auto produziert. Und wer ein Elektroauto kauft, bekommt Unterstützung.

Braunschweiger Zeitung 21.09.2019